

Freundes Brief



Missionare von Mariannahill
Deutsche Provinz - Mariannahillstraße 1 - 97074 Würzburg



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Vorfreude ist die schönste Freude!“ Wir haben alle Ereignisse in unserem Leben, wo wir uns freuen. Wir freuen uns auf den Besuch eines lieben Menschen. Wir decken den Tisch, besorgen Kuchen oder ein leckeres Essen. Der Gast soll sich willkommen fühlen. Wir freuen uns darauf, in die eigene Wohnung ziehen zu können. Mag der Abschied von den Eltern und der vertrauten Umgebung auch schwer fallen, so ist die Freude auf die neue Freiheit und die Selbstständigkeit größer. Andere freuen sich auf den Urlaub. Sie beschäftigen sich mit dem Land, in das sie reisen. Das waren einige Beispiele, wo Menschen Vorfreude erleben. Bei Brautpaaren, die ihre Hochzeit vorbereiten, sind alle Mühen ein Zeichen der Vorfreude auf das Fest und auf das gemeinsame Zusammenleben.

Vorfreude – das erleben wir auch jetzt in der Adventszeit. Wir freuen uns auf das Weihnachtsfest. Da ist viel vorzubereiten, damit das Weihnachtsfest ein schönes Fest wird. Wir besorgen Geschenke, um unseren Lieben echte Freude zu machen. Advents- und Weihnachtsfeiern in den Betrieben und Vereinen stimmen uns auf das Fest Weihnachten ein. Als Christen und Christinnen freuen wir uns darauf, die Geburt unseres Herrn Jesus Christus zu feiern. Als Jesus geboren wurde, verkündeten Engel den Hirten auf den Feldern: „Ich verkünde euch eine große Freude. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren: er ist der Messias, der Herr.“ Das Heer der Engel lobte Gott und sprach: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seiner Gnade.“

Jesus, der Frieden brachte, der die Friedenstifter selig pries, ist der Grund unserer Freude und unserer Hoffnung. Jede Vorfreude auf das Fest seiner Geburt weist auf eine andere Vorfreude hin. Sie möge in uns die Vorfreude stärken, einmal endgültig mit Jesus zu leben, in seinem Reich des Friedens vereint zu sein. Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne eine frohe und besinnliche Adventszeit.

Ihr

Pater Jörg Thiemann CMM

Schulfest

Wir haben viele Verbindungen – miteinander, mit der Schulgemeinschaft und mit der ganzen Welt. Dies wurde beim Schulfest des Gymnasiums der Mariannhiller Missionare in Maria Veen vielfach deutlich. Da die Verbindung zu Menschen anderer Kontinente ja auch den Missionaren von Mariannahill am Herzen liegt, war es nur logisch, dass auch die Einnahmen in Höhe von 7.800 Euro des Schulfestes Schulkindern in Kenia zugute kommen. ♦





(vlnr.) Pater Hubert Wendl CMM,
Bruder Heinrich Dahlhaus CMM,
Pater Jörg Thiemann CMM

Jubiläum

Am Sonntag, 29. September 2024, feierten Bruder Heinrich Dahlhaus (88), Pater Jörg Thiemann (61) und Pater Dr. Hubert Wendl (65) ihre Ordensjubiläen. Den Festgottesdienst in der Kapelle des Benediktushofes in Maria Veen eröffnete Provinzial Pater Christoph Eisentraut CMM. Anwesend war auch der Generalsuperior der Kongregation, Pater Michael Maß CMM. Für den musikalischen Rahmen sorgte der hauseigene Bene-Chor. ♦

Monat der Weltmission

Unter dem Leitwort „Meine Hoffnung, sie gilt dir“ (Ps 39,8) stand beim Monat der Weltmission in diesem Jahr die Solidarität mit den Christinnen und Christen im ozeanischen Papua Neuguinea im Fokus. Knapp vier Wochen waren „missio“-Projektpartnerinnen und Projektpartner aus Papua-Neuguinea in den bayerischen (Erz-)Bistümern und in der Diözese Speyer unterwegs, um über die aktuelle Situation der Menschen dort zu berichten. Angesichts der drastischen Folgen des Klimawandels setzen sie sich für den Erhalt ihrer Heimat ein und machen sich für die Rechte von Frauen stark, denen nach wie vor vielfach gesellschaftliche Teilhabe verwehrt wird und die Gewalt erleiden. Zu den Gästen von „missio“ zählte auch Pater Arnold Schmitt CMM, der in der Diözese Würzburg von seiner Arbeit in Ozeanien berichtete. ♦



Bischof Dr. Franz Jung und Pater Arnold Schmitt CMM beim bundesweiten Abschluss-Gottesdienst in Würzburg

In eigener Sache:

Wir möchten Sie hiermit über die Änderungen ab 2025 bei unseren Publikationen informieren. Diese Schritte der Änderungen gehen die Missionare von Mariannahill in Österreich und Deutschland gemeinsam.

Lesekalender (Mariannahiller Lesekalender / MLK)

Dieser Kalender wird eingestellt. Die letzte Ausgabe (Mariannahiller Lesekalender 2025) ist seit Juli erhältlich. Die lesenswerten Artikel, die bisher im Kalender abgedruckt waren, werden Sie dann in der Zeitschrift finden.

Brief an die Freunde und Förderer

Der bisherige Freundesbrief, den Sie gerade in ihren Händen halten, wird ab 2025 in die Zeitschrift integriert.

Zeitschrift Mariannahill (Zeitschrift für die Eine Welt)

Ab dem Jahr 2025 wird unsere Zeitschrift viermal im Jahr (Februar, Mai, August und November) erscheinen, statt wie bisher sechsmal. Sie wird dann ein kostenloses Magazin sein, das wir unseren Freunden und Unterstützern zusenden.

Die „neue“ Zeitschrift „Mariannahill – für die Eine Welt“ wird wie bisher über die Arbeit unserer Gemeinschaft weltweit berichten und auch Projekte vorstellen, die wir unterstützen wollen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin die Treue halten und uns mit Ihrer Spende unterstützen, sei es für das jeweils vorgestellte Projekt oder für die Arbeit unserer Gemeinschaft. Vergelt's Gott!

Ihre Missionare von Mariannahill

Projekt: Ausbildung

„Priesterhilfswerk“ – so heißt seit Jahrzehnten eine Initiative der Marianhiller Missionare in Deutschland und Österreich. Über das „Priesterhilfswerk“ unterstützten viele Gläubige die Priesterausbildung unserer Missionsgemeinschaft in Europa, Afrika und anderen Ländern (Kolumbien, Papua Neu Guinea). Es hat Früchte getragen. Heute ist bereits ein Großteil unserer Mitglieder in Afrika geboren. Die Länder, aus denen die meisten Marianhiller stammen, sind nun Simbabwe, Sambia, Südafrika und Kenia. Früher waren es Deutschland, Österreich und die Schweiz. Heute möchten wir Sie bitten, uns zu helfen, Mitbrüder aus anderen Ländern für ihren Dienst als Priester und Missionare im deutschsprachigen Raum auszubilden.

Seit einigen Jahren haben sich die Marianhiller in Europa bewusst für eine Internationalisierung ihrer Gemeinschaften entschieden. Wir durften zunächst mehrere Priester aus Simbabwe und Sambia bei uns willkommen heißen, die heute in Langen bei Bregenz (Diözese Feldkirch) und in Altdorf/Kanton Uri (Diözese Chur) in der Schweiz tätig sind. Sie haben es geschafft, mit viel Fleiß und Geduld, die für sie herausfordernde deutsche Sprache gut zu erlernen. Heute kommen mehr und mehr unserer Mitbrüder auch schon zur Ausbildung nach Europa. Zwei von ihnen (aus Kenia und Tansania) wurden im April 2024 in Würzburg zu Diakonen geweiht und bereiten sich nun auf den Pastorkurs in Friedberg bei Augsburg vor. Die Mehrzahl unserer Studenten soll nach der Priesterweihe in Deutschland, Österreich und der Schweiz bleiben, um hier ihre missionarische Berufung zu leben.



Bischof Benno Elbs, Diözese Feldkirch, Österreich, mit einer afrikanischen Schwester und afrikanischen jungen Mitbrüdern

Ein wichtiger Grund, warum unsere Mitbrüder aus Afrika (vielleicht später auch aus anderen Erdteilen) schon zum Studium in den deutschsprachigen Raum kommen, ist die so ganz andere Situation von Kirche und Gesellschaft in ihrer Heimat und in Europa. Durch ihre Ausbildung hier erhalten sie Zeit und Möglichkeit, „heimisch“ zu werden in einer anderen Kultur, Sprache und Situation. Sie werden sich dann leichter tun, erfolgreich und erfüllend ihren Dienst bei uns und mit uns zu verrichten.

Es ist ein spannender Weg, denn auch für einen Missionsorden ist es zunächst eine Herausforderung in interkulturellen Gemeinschaften zu leben. Das geschieht nicht automatisch, sondern muss von allen Seiten gelernt werden. Aber es ist auch eine große Bereicherung. Es bricht Barrieren nieder.

Im September 2025 feiern wir den 200. Geburtstag unseres Gründers Abt Franz Pfanner. Es wird ein großes Fest werden. Viel hat dieser aus Vorarlberg stammende Missionar in Bewegung gesetzt. Er wird auch der Apostel Südafrikas genannt, wo er 1909 starb. Aus Pfanners Heimat Langen bei Bregenz stammt der Bischof von Feldkirch, Benno Elbs. Er hat vor einigen Jahren die Hoffnung ausgedrückt, dass einmal in seinem Heimatdorf Priester aus Afrika wirken werden, die aus der Gemeinschaft stammen, die der Vorarlberger Franz Pfanner 1882 in Marianhill in Südafrika begonnen hat. Wir haben diesen Ruf aufmerksam vernommen und darauf reagiert: heute wirken zwei Marianhiller in der Pfarreiengemeinschaft Langen, Sulzberg, Thal und Doren, die aus Simbabwe und Sambia stammen. Ein Kreis hat sich geschlossen. Möge sich dies noch an vielen anderen Orten wiederholen. Mission ist keine Einbahnstraße. Wir sind dankbar, dass junge Marianhiller bereit sind, als Missionare und Priester in Europa zu arbeiten.

„Priesterhilfswerk“ – ein Wort, das ein wenig verstaubt und veraltet klingt. Wir haben nach einem anderen prägnanten Ausdruck gesucht, aber noch keinen gefunden. Wenn Sie Ideen dazu haben, bitte lassen Sie es mich wissen. Das Wort mag alt sein, das Anliegen bleibt aktuell: bitte helfen Sie uns, Marianhiller Mitbrüder aus anderen Erdteilen für den Dienst als Priester in Deutschland, Österreich und der Schweiz auszubilden.

Als verantwortlicher Leiter der Marianhiller in Deutschland und Österreich danke ich Ihnen von ganzem Herzen und sage „Vergelt’s Gott!“ *Ihr Pater Christoph Eisentraut CMM*

Einst gingen Marianhiller Missionare nach Afrika und in andere Erdteile, um dort den Menschen die Frohe Botschaft näher zu bringen, nun ist es umgekehrt: Priester aus Afrika kommen zu uns, um hier als Seelsorger zu wirken. In der letzten Ausgabe des Freundesbriefes bitten wir um Hilfe für die Ausbildung dieser Männer, die lernen, in einer für sie fremden Kultur Herzen und Seelen der Menschen erreichen zu können. Geben Sie auf Ihrer Überweisung (IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05 – BIC: GENODEF1M05) bitte als Stichwort „Ausbildung“ an, damit wir in der Lage sind, Ihre Spende intentionsgerecht zu verbuchen. Für weitere Fragen steht Ihnen die Missionsprokura in Würzburg gerne zur Verfügung. Schon jetzt sagen wir Ihnen ein herzliches Vergelt’s Gott.

Impressum: Missionare von Marianhill, Marianhillstraße 1, 97074 Würzburg – Tel. 0931 79699-95; Fax 0931 79699-97; prokura@marianhill.de

Bankverbindung - IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05 - BIC: GENODEF1M05; Liga Bank eG (BLZ 750 903 00) Kto.-Nr. 3 017 605

Fotos: Pater Andreas Rohring CMM;

Titelbild: Krippenfigur aus Simbabwe

Datenschutz: Falls Sie keine weiteren Informationen über unsere Arbeit wünschen, teilen Sie uns das bitte kurz mit. Verantwortlicher im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist die Marianhiller Mission, Marianhillstraße 1, 97074 Würzburg. Sie können bei dieser Stelle jederzeit der Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten widersprechen.